



Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910.

Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910. Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Table with 3 columns: Year (1875, 1890, 1910) and various demographic statistics for the province of Prussia.

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

Die Provinz Preußen hat im Jahre 1910 eine Bevölkerung von 500 000 000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz Preußen im Jahre 1910...

immer um 8 bis 12 pro Tausend, in städtischen wie ländlichen Bezirken. Nur eine Ausnahme gibt es, den Stadtkreis Berlin. Hier ist der Rückgang seit 1875 allerdings enorm. Es betragen die Zahlen für

Berlin 46, 242, 20,8. Aber es geht doch nicht an, das Beispiel einer einzigen Großstadt ohne weiteres auf alle übrigen und gar auch noch auf die Provinzialstädte anzuwenden!

So lehrt uns diese erste, noch ganz oberflächliche Betrachtung der Zahlen, daß hinsichtlich der Häufigkeit der Geburten mit Berlin besonders auffällig, daß aber sonst Land und Stadt, sogar die Großstädte ziemlich gleich dastehen. Die Ursachen des Rückganges können demnach nicht in städtischen oder ländlichen Besonderheiten zu suchen sein, es müssen allgemeine Ursachen sein, die auf dem Lande sowohl wie in der Stadt wirken.

Ziehen wir nun, ob uns die sonstigen Zahlen weitere Aufklärung bringen.

### Deutsches Reich. Konservativer Vorkommungen.

Die Frankfurter Zeitung macht zur Frage der preussischen Landtagswahlakt folgende Ausführungen:

... Allerdings hat man sich nicht zu beeilen, die Wahlrechtsfrage der konservativen Partei im preussischen Abgeordnetenhaus zu brechen. Die Sozialdemokraten, abgesehen von dem heutigen Wahlrecht, wo sie aus eigener Kraft bisher schon ein Mandat erringen haben, sich der Aufstellung eigener Kandidaten und Wahlkämpfer enthalten und gleich ohne weiteres und ohne die geringste Gegenleistung für jeden nicht konservativen und nicht ultrakonservativen Wahlmann und Kandidaten stimmen sollen. Der Gedanke, in manchem, sondern schon früher in der Presse behandelt worden, ist nicht neu, sondern schon früher in der Presse behandelt worden, ist nicht neu, sondern schon früher in der Presse behandelt worden...

Die Anregung dieses Gedankens genügt aber der Streuzzeitung bereits, um Vorkommungen zu verursachen und anzusprechen, daß für die bevorstehenden Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus ein neues Wahlrecht in Vorbereitung zu sein scheint. Es muß ein notwendiges Gebührendes sein, das sich durch eine öffentliche Erklärung in der Presse ankündigt. Die Forderung, die ein auf Grund solcher Taktik gewählter Landtag beschließen würde, würden natürlich anders aussehen, als die unter der konservativen Herrschaft geborenen. Das weiß die Streuzzeitung und das fürchtet sie. Die konservativen werden ihre Wahlrecht, so schlimm es auf den ersten Blick erscheint, nicht zum wenigsten der sozialdemokratischen Taktik. Früher hielt es, der preussische Landtag habe seine Bedeutung, und es wurde die Parole ausgegeben, sich an den Landtagstrahlen überhaupt nicht zu beteiligen. Dann ist man in das andere Extrem verfallen und geht mit eigenen Wahlmännern vor. Die eine wie die andere Taktik hat nur den konservativen etwas genützt. Sie haben denn auch das größte Interesse daran, daß es bei dieser Taktik bleibt. Das verrät der Artikel der Streuzzeitung.

Es ist sehr verfehlt, wenn die Frankfurter Zeitung der bisherigen sozialdemokratischen Taktik die Schuld an der Aufrechterhaltung der Wahlrechtsfrage der konservativen aufzubürden versucht. Würde das Bürgerturn, das den liberalen Parteien und dem Zentrum nachläßt, je den ersten Willen gehabt haben, das Dreiklassenwahlrecht zu stützen, so hätte dieses Ziel längst erreicht sein können. Falls die Sozialdemokratie jetzt ihre Taktik ändern sollte, so geschähe dies nicht, weil die bisherige Taktik falsch war, sondern weil sich das Bürgerturn endgültig als unfähig erweisen hat, aus eigener Kraft etwas gegen die preussische Junkerei anzurichten.

### Zum Stichwahlkampf in Hagenow-Grebesmühlen.

Die sozialdemokratische Parteileitung des Wahlkreises hat an die Parteigenossen die Parole ausgegeben, ihre Stimme am Freitag dem liberalen Kandidaten Sidorowich zu geben. Trotzdem verhandelte das Wahlkomitee der Konservativen und des Bundes der Landwirte ein „ganz vertrauliches Zirkular“, in dem es heißt:

Im Antrage des Wahlvorstandes der Konservativen und des Bundes der Landwirte teilen wir Ihnen mit, daß unsere Sache durchaus noch nicht aussichtslos ist zur Stichwahl. Nach ganz sicherem Austausch wird der Freisinn in der Stichwahl seinen Ausgang an Sidorowich erhalten, und da er nur 200 Stimmen mehr hat als Sidorowich, so sind diese leicht zu überbieten. Wir bitten jeden einzelnen Vertrauensmann und Stellvertreter, jetzt unbedingt seine Pflicht zu tun und seinen ganzen Einfluß bei der Stichwahl am 28. Juni einzusetzen. Es muß jeder für uns höhere Kampf an die Urne gebracht werden, und sollte es leicht nur Wagen sein müssen, ihn vom Felde zu holen. Die Urnen werden eröffnet...

Zur selben Zeit, wo der Leiter des konservativen Wahlkreises, Herr Lange, dieses Schreiben an die konservativen Vertrauensmänner verschickte und darin behauptete, ganz sichere Aussicht zu haben, daß „der Freisinn in der Stichwahl keinen Stimmenzuzuwachs bekomme“, wurde — wie das Verl. Tagebl. berichtet — von demselben Herrn Lange ein konservatives Flugblatt verbreitet, in dem es u. a. heißt: „Der liberale Kandidat, Oberlehrer Hans Sidorowich, sei der Vertreter des freisinnig-sozialdemokratischen Schuz- und Trugbündnisses!“ — Ist das nicht politische Feindschaft im höchsten Grade?

### Verdiente Prügel.

Der bremische Liberalismus hat sich bekanntlich nicht nur begnügt, im höchsten Gegenlag zu allen liberalen Grundgedanken in der Väterschaft den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts abzulehnen, er hat diese seine Haltung auch noch in dem Organ der bremischen Liberalen, der Botszeitung, verteidigen lassen. Dafür wird ihm nun von der Reaktion die verdiente Nüchternung zuteil. Die Berliner Politischen Nachrichten schreiben nämlich zu der Vergewaltigung liberaler Grundgedanke durch die Botszeitung:

Es ist nicht abzusehen, wie unter dem Gesichtspunkte des Wahlrechts ein Parteienrivalität zwischen dem bremischen und dem bremischen Staat gemacht werden sollte. Brechen ist so gut wie Stenzen ein deutscher Bundesstaat. Beide Staaten haben in wirtschaftlicher Hinsicht außerordentlich große Gemeinsamkeit an

tragen, in beiden Staaten steht und fällt die Existenz und das Wohlergehen einer sehr zahlreichen Arbeiterbevölkerung mit dem Reiben und Bedecken von Handel und Wandel, in beiden Staaten sind für die große Mehrheit der Bevölkerung Industrie und Gewerbe die unerlässlichen Lebens- und Existenzbedingungen. Ein Unterschied besteht allerdings insofern, als der bremische Staat im Gesamthaushalt des Deutschen Reiches von sehr viel geringerer Bedeutung ist als der preussische Staat mit seiner vielfach größeren Bevölkerung und mit der Stellung, die er an der Spitze der deutschen Bundesstaaten einnimmt. ... Wenn also der bremische Liberalismus das allgemeine und gleiche Wahlrecht für den bremischen Staat abgelehnt hat, so müßte der preussische Liberalismus für den preussischen Staat aus vollem Überzeugung dasselbe erst recht tun!

Die Fortschrittler im preussischen Landtag haben wiederholt den Antrag gestellt, das Reichstagswahlrecht für die preussischen Landtagswahlen einzuführen. Und sie behaupten, daß ihre Anträge ernst gemeint waren. Von dem verstorbenen Abg. Träger, der früher diese Anträge wiederholt begründete, darf man auch ohne weiteres annehmen, daß er ehrlich beabsichtigt war, das schmachtvolle preussische Wahlrecht zu brechen. Wie steht nun aber dieser Fortschritt da, wenn ihm jenseitiges und kapitalistisches Scharfmacher die Haltung des bremischen Liberalismus, wie hier geschehen, entgegengehalten können, wie stellt sich dieser Fortschritt zu der Charakterlosigkeit der Botszeitung, deren hervorragender Mitarbeiter der frühere sozialistische Vertreter Bremens im Reichstags, Hermann Hiller, rühmend muß die fortschrittliche Partei die Bremer Liberalen rühmlichst zurechtweisen, oder sie muß sich gefallen lassen, als mitschuldig betrachtet zu werden.

### Die Nationalliberalen wehren sich.

Der Nationalliberale Reichsverband wendet sich in der neuesten Nummer seiner Korrespondenz gegen den Antrag sozialistischer Nationalliberaler, der gegen seine Gründung Stellung nahm. In dieser Auslassung wird nachdrücklich erklärt, daß die Freigabe so lange eine Notwendigkeit sei, wie der Jungliberale Reichsverband, „dieser offene Organisation des linken Flügels der Partei“, die Einwirkungsmöglichkeit habe. Von dem von den Gründern des alten nationalliberalen Reichsverbandes nicht ohne größte Not in schrittweisen Wege würden diese sich durch die Stagnation des linken Parteiflügels nicht mehr abbringen lassen. Es wird dann noch betont, daß es den Nationalliberalen Ernst sei um die Erhaltung und Befestigung der organisatorischen Einheit der Partei.

Die Einheit der Partei müßte die Nationalliberalen sein, aber die Partei soll eben nach ihrer Pfeife tanzen.

### Kampf um das Versammlungsrecht.

W. Der Bergarbeitersekretär Theophil Blott zu Jahrs-Eh hatte im Mai vorigen Jahres eine öffentliche Bergarbeiter-Versammlung unter freiem Himmel einberufen. Die Versammlung sollte auf einem Hofe stattfinden, der auf beiden Seiten von Häusern, Scheunen und Ställen und auf der vierten Seite von einem Jaun abgeschlossen ist. Der Vorbesitzer verbot die Versammlung auf Grund des § 7 des Vereinsgesetzes, weil eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten sei. Der Platz wäre ungeeignet. Er habe nach Lage und Beschaffenheit nur 100 Personen fassen, während erfahrungsgemäß mehrere Hundert Personen zu solchen Versammlungen zu kommen pflegten. Auch sei eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit in feuerpolizeilicher Beziehung zu befürchten.

Der Landrat und der Regierungspräsident zu Oppeln als Beschwerdestellen bestätigten das Verbot für die Feuergefährlichkeit derselben. Sie sahen sich noch dazu in den Gebäuden, die den Hof umgrenzen, nicht genug 56 Personen wohnen. Es sei deshalb durchaus gerechtfertigt, wenn der Amtsvorsteher eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit in feuerpolizeilicher Beziehung befürchtet habe. Blott klagte nun beim Oberverwaltungsgericht und machte geltend, daß die Behauptungen der Behörden nicht durchgreifen könnten. Es liege fest, daß der Hof 323 Quadratmeter groß sei, also könne er weit mehr als 100 Personen fassen. Im übrigen würden nicht mehr Leute hinausgelassen, als wirklich Platz hätten. Die Feuergefährlichkeit müsse ebenfalls bestritten werden. Das Oberverwaltungsgericht hob die Beschwerdebescheide des Regierungspräsidenten zu Oppeln und des Landrats auf und setzte die Verwaltungsverfügung außer Kraft. Begründend wurde angeführt:

Die für das Verbot angeführten Gründe seien nicht stichhaltig. Der Raum umfasse 323 Quadratmeter. Es könne demnach mindestens für 400 bis 600 Personen Platz und das mehr kommen würden, sei nicht behauptet worden. Die Feuergefährlichkeit, die das Verbot rechtfertigen könnte, könne auch nicht als vorhanden angesehen werden. Soweit Feuergefährlichkeit geltend gemacht werde, reduzierte sie sich auf die Versammlung, sondern aus der starken Bewohnung der Gebäude. Somit müsse verneint werden, daß aus der Behauptung der Versammlung eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten wäre. Das Verbot sei deshalb unangemessen.

### Weitere Steigerung der Fleischpreise.

In der ersten Hälfte des Juni zeigt der Preis sämtlicher Fleischsorten im Durchschnitt der 50 Hauptmarktorte Preussens eine wesentliche Erhöhung.

Das Rindfleisch hat seinen Durchschnittspreis von 175 Pf. für das Kilogramm erhöht. Der des Kalbfleisches ist von 196,9 auf 198,1 gestiegen. Das Hammelfleisch ist am meisten, von 185,4 auf 191,7 Pf. gestiegen, hauptsächlich weil in Berlin der Preis von 188 auf 213 Pf. in die Höhe geschossen ist. Außer Berlin hatten noch 14 Marktorte eine Erhöhung, dagegen 4 eine Herabsetzung des Preises. Der Schweinefleischpreis ist von 160,0 auf 162,3 gestiegen. Der Durchschnittspreis des Schinzens ist beim Verkauf im ganzen von 251,7 auf 254,9 Pf., beim Verkauf im Auschnitt von 250,3 auf 251,7 Pf. gestiegen. Speck hat seinen Preis von 182,1 auf 181,5 ermäßigen können. Rindfleisch ist von 79 auf 79,2 Pf. gestiegen. Vergleicht man die jetzigen Preise mit denen der ersten Hälfte des Juni vorigen Jahres, so sind gegenüber dem Vorjahr teurer Schweinefleisch um 17,5 Pf., Rindfleisch um 12,6, Hammelfleisch um 11,7, Kalbfleisch um 10,1 und Rindfleisch um 1,4 Pf. teurer. Schinken beim Verkauf im ganzen um 6,5 und beim Verkauf im Auschnitt um 10 Pf., sowie Speck um 9,9 Pf. teurer. Drei Jahre zurück, so ist gestiegen der Preis des Schweinefleischs um 5 v. S., der des Kalbfleisches um 13, des Hammelfleisches um 15,1 und des Rindfleischs um 15,6 v. S.

Die Einkommensverhältnisse der minderbemittelten Klassen haben in dieser Zeit eine Besserung nicht erfahren. Die ungenutzte Preissteigerung bedeutet demnach eine schwere Belastung, die unrettbar zur Unterernährung führen muß.

Germanisierung im Osten.

Die Post sagt, daß eine der schönsten Herrschaften Pommerns bei Stettin, bisher dem verstorbenen Herzog von Anklam-Schlagentin, dem allernächsten Verwandten Grafen von Bismarck, gehörig, etwa 16000 Morgen groß, aus dem größten Teil bestehend, demnachst in polnische Hände übergehen wird.

Russische Spionage.

Am Dienstag ist in Düsseldorf unter dem Verdachte der Erziehung der russische Oberleutnant A. D. Nikoloff, der seit etwa zwei Jahren in der rheinischen Metallwarenfabrik von Ehrhard als leitender Korrespondent angestellt ist, verhaftet worden.

Arbeitstreits nicht hindernd in den Weg zu treten. Der Streik dürfte demnachst zu Ende gehen. Ein von dem Grafenkollege des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes erstellter Anlauf erinnert die Mitglieder des Verbandes an ihre Verpflichtung, ihren Beitrag zu den Gesellschaften innewahlfen.

London, 26. Juni. Obwohl die Lage in den Docks noch weit davon entfernt ist, normal zu sein, und der Streik fortwähret, ist die Zahl der Arbeitenden gemindert und beträgt heute 12980. Auf 154 Schiffen wird gearbeitet, aber trotzdem sind die in den Docks noch angehäuftten Warenmengen außerordentlich groß.

Plattentreibereien.

London, 26. Juni. Der Admiral A. D. Lord Charles Beresford fährt in seiner draubühnischen Plattenpressenfabrik. Die Platten besaß er sich in einem Brief an die Daily Mail über den unangenehmen Vermögensstand in der englischen Marine.

Frauentrauerinnen.

London, 27. Juni. Als das Adonispaar auf seiner Fahrt nach Südwesten die Mathematiker in Plandoff besuchten, wurde durch eine Frauentrauerin die Abfertigung von dem Waisenhause von St. Anna. Die Dame rief: 'Koblenztrübsal' dürfen keinen Auslass in die Provinz unternehmen, während Frauen im Gefängnis schmachten'.

Türkei.

Die Rebellion der Soldaten.

Konstantinopel, 26. Juni. Das 3. Infanterieregiment hat hier selbst gemutet. Die Soldaten fordern, entlassen zu werden. Sie erklären, daß ihre Dienstzeit beendet sei. Sie verlangen bereits, Essen und Munition in Empfang zu nehmen.

Konstantinopel, 26. Juni. In Regierungskreisen ist man wegen der Ereignisse in Konstantinopel besorgt. Der Plattenkommandant von Konstantinopel ist gestern Abend mit 150 Soldaten nach Monastir abgereist, um, wie verlautet, gegen die Deserteur vorzugehen.

Wien, 26. Juni. Dem Korrespondenten der Neuen Freien Presse in Konstantinopel gegenüber äußerte sich der Kriegminister Mahmut Scherif Pascha folgendermaßen: Im ganzen haben in Konstantinopel 12 Offiziere und 71 Mann gemutet. Die Offiziere haben offenbar unter dem Einflusse der albanischen Propaganda die Soldaten durch die Behauptung verführt, daß die Regierung die europäische Türkei an eine fremde Macht veräußert habe.

Amerika.

Vom demokratischen Konvent.

Baltimore, 26. Juni. Bryan hat den Vorschlag in Resolutionskomitee, der ihm auf Anregung Carters eingebracht wurde, abgelehnt. Auf Antrag Bryan hat das Resolutionskomitee beschlossen, die Aufstellung eines Parteiprogramms bis nach der Konvention des Kandidaten der Partei für die Präsidentschaft zu verschieben.

Neues aus aller Welt.

260000 M. von einem Kassenboten unterschlagen. Bei der Hauptkasse der Dresdner Bank in der Behrenstraße in Berlin ist Mittwoch vormittag eine große Defraudation verübt worden. Der Kassenbote Bruning ist unter Mitnahme von 260000 M. geflüchtet.

Die Dresdner Bank teilt über die Unterschlagung folgendes mit: In den Vormittagsstunden wurde am Mittwoch, wie gewöhnlich, von der Reichsbank Geld geholt, das für die nächsten Stunden zur Auszahlung dienen sollte. Es waren zwei Millionen Mark in Gold, Silber und Scheinen. Der Betrag wurde von 100000 Mark abgezogen. Der Kassierer den Betrag selbst nicht zählen kann, so zählen die Kassisten den Betrag, den sie geholt haben, selbst durch und machen beispielsweise auf einem Facheben Kassenscheinen ihr Geld, das beinahe 100,000 M. über den Betrag geht, und stimmt. Darauf übergeben sie den Betrag an den Kassierer.

Als der Betrag von zwei Millionen an den Kassierer abgeliefert wurde, fehlten 260000 M. Es wurde sofort nachgesehen und festgestellt, daß ein Kote fehlte. Dieser Kote namens Bruning hatte sich während des Zählens des Geldes undemerklich davon geschlichen.

Von anderer Seite wird hierzu noch berichtet: Die Dresdner Bank schickte jeden Morgen 8-10 Kassenboten nach der Reichsbank, um dort den vorausgeschickten Tagesbedarf abholen zu lassen. So hatten die Boten auch heute morgen wieder an drei Millionen Mark. Nachdem auf der Reichsbank festgestellt worden war, daß sie die bestimmte Summe richtig erhalten hatten, legten sie die Kassenboten wie immer zunächst nach der Postmeisterkassette, um dort nach dem Aufzählen und dann an den Kassierer den Betrag abzuliefern. Bei der Aufzählung stimmte alles, der Kassierer aber erhielt 260000 M. weniger, als er bekommen sollte. Die Kassenboten waren erstaunt über das Fehlen einer so großen Summe, während unmittelbar vorher noch ebenso wie auf der Reichsbank alles in Ordnung gewesen war.

Berlin, 26. Juni. Der Nationalantrag zufolge hat die Dresdner Bank auf die Ergreifung des mit 260000 M. geflüchteten Kassenboten Bruning und die Wiederbehaftung des unterschlagene Geldes eine Belohnung von 10000 M. angesetzt.

Betrugsfälle.

Berlin, 26. Juni. Nach Verübung großer Betrugsereien hat der 48 Jahre alte Maschinenfabrikant Robert Entenberg mit seiner Frau und seinem 12 Jahre alten Sohne die Flucht ergriffen und seine Habe in sich gelassen. Die Flucht ergriffen und seine Habe in sich gelassen. Die Flucht ergriffen und seine Habe in sich gelassen.

Selbstmordversuch.

Berlin, 27. Juni. Der Gattensmörder Hink unternahm im Untersuchungsgefängnis zu Moabit mit seinem Handtuche einen Selbstmordversuch.

Diebstahl.

Orfurt, 27. Juni. Kaufherr Weitzbolle Holzschmizerien sind aus dem Dome gestohlen worden. Der Verdacht fällt auf einen Paubanten.

Wetterbericht von der Wetterkante an der Karolabrücke.

Vom 27. Juni, mittags 12 Uhr. Barometer 767, Barometerhöhen. Thermometer + 21° R. Thermometergraph: Min. + 12, Maxim. + 21. Hygrometer 61%. Wasserstand - 67 cm. Wasserwärme 16° R.

Prognose der nächsten Wetterperiode für den 28. Juni.

Schneebedeckung: meist heiter; etwas wärmer; vorwiegend trocken.

Dresdner Polizeibericht vom 27. Juni.

Einen Ebereschebrand und eine Weichenschilderung ertilt am Sonntag Abend in Vorstadt Gruna ein neunjähriger Knabe dadurch, daß er beim Ueberqueren der Straße von einer Straßenecke umgerissen und überfahren wurde. Die Schuld trifft nach Angabe von Augenzeugen in der Hauptstraße den verunglückten Knaben selbst, zum Teil aber auch den Straßenkehrer.

Am Dienstag mittag hat sich auf der Bürgerwiese eine 16jährige Schülerin durch Erhängen auf die Strahe beim Abhingen von Hinterperren eines in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagens eine Weichenschilderung zugezogen. Dem Schaffner ist keine Schuld beizumessen.

Letzte Telegramme.

Französisch-spanische Verhandlungen.

Paris, 27. Juni. Zu den spanisch-französischen Verhandlungen wird aus Madrid gemeldet: Die spanische Kommission, die die Neuordnung der Dinge und die damit zusammenhängenden Zoll- und sonstigen Finanzfragen zu prüfen hatte, hat ihre Arbeiten beendet. Sie wird nur noch einmal zur Unterzeichnung des Abkommens zusammenzutreten. Der Vorsitzende der französischen Delegierten, Giot, verbleibt noch einige Tage in Madrid, um verschiedene, der wirtschaftliche Entschädigung betreffende Fragen zu regeln.

Die Katastrophe in der französischen Marine.

Toulon, 27. Juni. Die Schicksalungen auf dem Jules Michelet waren ausgezeichnet verlaufen. Der Vangerkreuzer war 10 Meilen von Toulon entfernt, als ein Geschütz an Bord des Achterschiffes zerplatzte. 13 Personen wurden verletzt und nach St. Mandrie gebracht. Als darauf die Schießung, der Admiral Gouriet beauftragt, wieder aufgenommen worden war, ereignete sich ein neuer Unglücksfall, indem die Bombe zurückging, ähnlich wie auf der Loire im September vorigen Jahres. Dierdurch wurden weitere zehn Personen verletzt, darunter ein Schiffsteuermann und zwei weitere Marineoffiziere. Sie erlitten schwere Brandwunden an Händen und Gesicht; einem wurde ein Arm weggerissen. Das Besinden des Schiffsteuermanns ist ernst.

Zer Seemannsstreit in Frankreich.

Paris, 27. Juni. Aus Marseille wird gemeldet, daß Arbeiter infolge des Seemannsstreits im ganzen 89 Schiffe abgetaktet werden mußten.

Paris, 27. Juni. Das Gcha de Paris meldet: Ministerpräsident Poincaré wird, falls die Schiffahrtsgesellschaften die von den eingeschriebenen Seelenten vorgeschlagene Schiedsgerichtscommission ablehnen sollten, sich in Besprechungen mit den Streikern bemühen, eine andere Lösung des Streits ausfindig zu machen.

Ende des Kellnerstreiks in Neudorf.

London, 27. Juni. Die Times meldet aus Neudorf vom 26. Juni: Der Streik der Kellner und sonstigen Angestellten des Hotel- und Restaurationbetriebs ist gestern Abend für beendet erklärt worden. Die Leute haben ihre Forderungen auf Anerkennung der Gewerkschaft aufgegeben und wollen auf Grund der ihnen kürzlich angebotenen Bedingung, die eine Lohnerhöhung enthält, um Wiederanstellung nachsuchen.

Fremdenfeindliche Bewegung in Peking.

London, 27. Juni. Der Peking Korrespondent der Exchange Telegraphen-Compagnie berichtet, daß Peking angeblich am Vorabend schrecklicher Ereignisse steht. Eine fremdenfeindliche Bewegung von besonderer Stärke scheint sich zu entwickeln. Es ist für die Europäer gefährlich, außerhalb der City zu leben. Es ist für die Europäer gefährlich, außerhalb der City zu leben. Es ist für die Europäer gefährlich, außerhalb der City zu leben.

Chinesische Finanznot.

Peking, 27. Juni. Neuentdeckung. Gegenüber den Bedingungen aus Washington, daß die chinesische Regierung die 60 Millionen Anleihe der Seemannsgruppe ablehnt hätte, wird festgestellt, daß die Verhandlungen weiter abgeschlossen noch abgeschlossen worden sind. Die chinesische Regierung bemüht sich anzuzeigen, daß die Bedingungen zu erhalten. Der chinesische Finanzminister sah sich gezwungen, augenblicklich verständigweise, den Abschluß einer weit größeren Anleihe vor, als ursprünglich geplant war, und erlaubte sich nach den Bedingungen. Diese entsprechen den ursprünglichen Bedingungen mit Tangschuanli, monoch die Salzsteuer unter eine ausländische Kontrolle gestellt wird und die Seemannsgruppe Finanzagenten in China anstellen soll. Der Finanzminister erhob Vorbehalten gegen die Bedingungen und erklärte, er wolle nur eine Anleihe von 10 Mill. Yst. Die Seemannsgruppe erwiderte, daß sie nicht den Wunsch hätte, China eine größere Anleihe aufzubringen, und ihr heutiger Vertreter habe den Vorschlag von fünfmonatlichen Vorkäufen zu je 8 Millionen Taels, die von der großen Anleihe gedeckt werden sollen, nach Europa übermittelt. Das ist der gegenwärtige Stand der Dinge.

Von der Luftschiffahrt.

Darmstadt, 27. Juni. Das Luftschiff Viktoria Luise ist heute früh 6 Uhr 15 Min. an einer zehnständigen Reiserfahrt auf der Nordsee mit zwölf Passagieren aufgestiegen. Es ist gelang, Deutschland zu berühren und bei demselben Wetter die Fahrt über die Ostpreussischen Inseln auszubehnen. Das Luftschiff wurde 8 Uhr 15 Min. über England gelichtet.

Korb.

Staarbrücken, 27. Juni. Gestern Abend tötete der blödsinnig bestrafte und erst kürzlich aus dem Puchthaus entlassene Gelegenheitsarbeiter Gehlig seine Frau durch mehrere Messerschläge. Der Verurteilte hat sich selbst zu töten, bereitete sich aber mit leicht. Er wurde festgenommen. Die Vollstreckung machte seine Frau, den Körper zu töten. Die beiden Kinder des Ehepaars waren bei der Tat zugegen.

Von einem Nachposten erschossen.

Kudapest, 27. Juni. Der Kommandant der Grenzpostwache Hauptmann Glöbinder wurde, als er den Nachposten distanzieren wollte erschossen. Der Offizier weigerte sich, die Lösung zu nennen, und der Soldat, dem Glöbinder das Gewehr zu entreißen. Darauf gab der Soldat Feuer und der Hauptmann sank mitten in die Brust getroffen tot zusammen.

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Reaktion.

Budapest, 26. Juni. Am Donnerstag hält der Reichstag seine letzte Sitzung ab. Er wird sich bis zum 17. September versagen. Unter dem Namen 'Reaktion' wird eine Partei bezeichnet, die sich als 'Reaktion' bezeichnet. Die Partei ist eine Reaktion, die sich als 'Reaktion' bezeichnet. Die Partei ist eine Reaktion, die sich als 'Reaktion' bezeichnet.

Trochender Landarbeiterstreik.

Wien, 26. Juni. Aus verschiedenen Teilen Ungarns kommen Nachrichten eines bevorstehenden allgemeinen Streiks. In vielen Gegenden haben sich die Tagelöhner dahin geeinigt, die Erntearbeiten nicht aufzunehmen, wenn ihnen nicht ein Tagelohn von achtzehn Kronen zugesichert wird. Die Grundbesitzer bestreiten Erntehilfen, die von den Staatsbahnen eiligst befördert werden. Die Regierung verspricht Schutz der Maschinen durch Genarmen und Wächter.

Franzreich.

Die Wünsche Algeriens.

Paris, 26. Juni. Der Ministerpräsident empfing heute die Abgeordneten der muslimanischen Bevölkerung Algeriens, welche ihm erklärten, die Angehörigen seien bereit, Frankreich gegenüber ihre patriotische Pflicht zu erfüllen, doch verlangten sie u. a., daß die muslimanische Bevölkerung ihrer Mitspracherechtigkeit gewahrt werden, auf ihr einseitigen Wünschen das französische Bürgerrecht erhalten könnten und daß den muslimanischen eine entsprechende Vertretung in den gewählten französischen Nationalversammlung bewilligt werde. Ministerpräsident Poincaré erwiderte, daß er die ihm vorgelegten Wünsche vor dem höchsten Wohlwollen prüfen werde.

Ende des Bäckermeisterstreiks.

Lyon, 26. Juni. Der Streik der Bäcker ist durch ein Uebereinkommen zwischen der Gemeindevverwaltung und den Bäckermeistern beendet worden.

England.

Streik-Schwierigkeiten.

London, 26. Juni. Die Angehörigen der Great Eastern und der Liddard-Trauerbahnen hielten gestern Abend in Stratford eine Versammlung ab. Ihre Führer riefen ihnen ab, zur Unterzeichnung der Forderungen die Arbeit einzustellen, indem sie gleichzeitig erklärten, daß sie eine Unterzeichnung mit Minister Assquith gehabt hätten, der sie gebeten hätte, der Beilegung des Streiks zuzustimmen.

Sozialdemokr. Verein für den 4. sächs. Reichstagswahlkreis.  
**Bez. Dresden-Neust.**  
 Freitag den 28. Juni, abends 9 Uhr, im **Ballhaus**, Bauerner Straße  
**Bezirks - Mitglieder - Versammlung.**

Tages-Ordnung:  
 1. Jahres- und Geschäftsbericht für 1911/1912.  
 2. Vereinsangelegenheiten.  
 Unter Hinweis auf die Tages-Ordnung wird von den Mitgliedern zahlreicher und pünktlicher Besuch erwartet.  
**Mitgliedsbuch legitimiert. Der Vorstand.**

Das **Arbeitersekretariat Plauenscher Grund**, bisher in Döhle Tharandter Straße 78 g  
 die **Zweigstelle der Verwaltung Dresden des Deutschen Metallarbeiterverbandes**, bisher in Döhlen, Tharandter Straße 77 g  
 die **Verwaltung des Fabrikarbeiterverbandes für den Plauenschen Grund**, bisher in Deuben im Augustabad, Lange Straße 19, und  
 die **Zentral-Arbeiterbibliothek für den Plauenschen Grund**, bisher in Döhlen, Tharandter Straße 78 g

**verlegen am 1. Juli ihre Geschäftsräume**  
 nach der ersten Etage des mittleren der drei Neubauten, die auf dem Grundstück der ehemaligen **Roten Schänke** in Döhlen errichtet worden sind.  
 3. E. Karl Weiss.

**Soziald. Verein Dresden-Altst.**  
 Freitag den 28. Juni, abends 9 Uhr

**Gruppen-Versammlungen**

1. Gruppe: **Restaurant Burgkeller**, Jüdenhof 1
2. Gruppe: **Restaurant Starke**, Böllnerstraße 35
3. Gruppe: **Kaulbachhof**, Kaulbachstraße 28
4. Gruppe: **Fraunschweiger Hof**, Freiburger Platz
5. Gruppe: **Dresdner Volkshaus**, Hippenbergstraße
6. Gruppe: **Restaurant Vormann**, Schnorrstr. 62
7. Gruppe: **Sport-Cafe**, Pfotenhauerstraße 77
8. Gruppe: **Restaur. Kühnel**, Zwidauer Straße 31.

Tages-Ordnung:  
 1. Bericht des Vorstandes.  
 2. Vorschläge zu den Neuwahlen.  
 3. Stellungnahme zur Landesversammlung und Delegiertenvorschläge.  
 Nur Mitglieder haben Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Bezirk Klotzsche-Rähnitz u. U.**  
 Sonntag den 30. Juni, nachmittags 3 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
 in Härtwigs Gasthof zu Langebrück.

Tages-Ordnung:  
 1. Jahresbericht. — 2. Partei-Angelegenheiten.  
 Näheres über den Ablauf der Mitglieder der verschiedenen Ortsgruppen zu dem damit verbundenen Familien-Ausflug mit Musikbegleitung geht den Mitgliedern noch zu.  
 Eine rege Beteiligung erwartet. Die Bezirksleitung.

**3ter Waggon Fahrräder**  
 ringestrichen, aus besten soliden Stahlrohren, mit Innenleitung, obere Räder, rechte Garantie, **Torsion-Brillen**, starken Gebirgsreifen, diepe Masten, **Stroh** nur 60 M. Nicht mit den billigsten marktlosen Rädern zu vergleichen. **Qualität** Preisgünstigkeit für Händler. — Telefon 10742.  
**Krausses Fahrrad-Haus**, jetzt **Freiberger Str. 123**  
 Ed. E. E. E.

**Achtung! Achtung!**  
 Freitag den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr, in den **Blumensälen**, Blumenstraße  
**Schuhmacher-Versammlung**

Tages-Ordnung:  
 Die moderne Gewerkschaftsorganisation, eine Kulturaufgabe.  
 Referenten:  
**M. Poulton**, Generalsekretär der englischen Schuhmacherorganisation, aus Leicester, und Reichstagsabgeordneter Kollege **Simon**.  
 Einen zahlreichen Besuch sämtlicher im Schuhmachergewerbe tätigen Personen erwartet.  
**Die Ortsverwaltung des Schuhmacherverbandes Dresden.**

**Restaurant Zum Vater Jahn**  
 Jahnstraße 1, Weillierplatz  
 hält sich bestens empfohlen.  
 Vorzügl. Speisen u. Getränke.  
 Vereinszimmer zur gest. Benutzung.  
**Frau Heinhardt und Frau** (früher in Striech).

**E. Schurigs Restaur.**  
 14 Zitföhre 14  
**Grosser Mittagstisch.**  
 Freitag: **714. Schlaraffenfest**  
 Verkehrs-Lokal der Modellstecher.

**Frauen**  
 gebrauchen 5. Störungen  
**Perioden-Pulver.**  
 Schachtel 2.50 M. Prospekte gratis.  
**Frau Hennig, Am See 24**

**Verband der Fabrikarbeiter**  
 Sonntag den 7. Juli 1912

**Ausflug nach Kleindorfhain**  
 Die Fahrt erfolgt bis **Edle Krone**. Abfahrt **Notischappel** mittags 12 Uhr, Deuben 12 Uhr 5 Min., **Heinsberg** 12 Uhr 10 Min. Am **Edle Krone** aus in Begleitung eines **Waffentors** nach **Plötzsch** Gasthof. Dasselbst **Kinderbelustigung** sowie **großer Fußball**. **Abend** erhält **Geschenke**. — Abends: **Lampenzug** für **Kinder**. **Mittags** ab **Edle Krone** 9 Uhr 30 Min. **Teilnehmer** sind zum **Preis** von 10 Pf. im **Bureau** **bei** sämtlichen **Hilfsstellen** zu haben. **Der** **Vergütungsausschuss**.  
 Unsere **die** **Wächter** **Kunde** vom 1. — 14. Juli hat. Die **Mitglieder** sind deshalb zum **Abholen** **bereit**.  
**Geschäfts-Übernahme.**  
 Den **geehrten** **Bewohnern** von **Gröden** zur **gefalligen** **Kennntnisnahme**, daß ich die **Bäckerei** von **Herrn** **die** **Kieker**, **Weißner** **Str. 41**, **abgenommen** habe und **weiter** **führe**. Es **wird** mein **Bestreben** sein, gute und **schmackhafte** **Ware** zu **liefern** und **bitte** um **gütige** **Unterstützung**.  
**Gröden**, den 27. Juni 1912.  
**Hochachtungsvoll** **Otto Rothe**.

**Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis**  
 Sonntag den 29. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im **Gasthof** in **Klein-Ölitz** bei **Rabenau**  
**Mitglieder-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1. **Der Kampf** der **Arbeiterklasse**. Referent: **Partei** **sekretär** **Hermann** **Lakmann**. 2. **Bericht** aus der **Kreis-** **vorstands-** **Sitzung**. 3. **Wahl** der **Delegierten** zur **Landes-** **versammlung**. 4. **Vorschläge** von **Kandidaten** zum **Partei-** **tag**. 5. **Allgemeines**.  
 Die **Gesinnungen** und **Gesenen** werden **erleicht**, **zahlreich** in der **Versammlung** zu **erscheinen**.  
**Die** **Verwaltung.**

**Bez. Rabenau u. Umg.**  
 Sonntag den 29. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im **Gasthof** in **Klein-Ölitz** bei **Rabenau**  
**Mitglieder-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1. **Religion** und **Sozialdemokratie**. Referent: **Gemeine** **Paul** **Kieker**. 2. **Bericht** aus dem **Kreis-** **vorstands-** **Sitzung**. 3. **Wahl** der **Landes-** **versammlung**. 4. **Vorschläge** von **Kandidaten** zum **Partei-** **tag**. 5. **Allgemeines**.  
 Die **Gesinnungen** und **Gesenen** werden **erleicht**, **zahlreich** in der **Versammlung** zu **erscheinen**.  
**Die** **Verwaltung.**

**Bez. Potschappel u. Umg.**  
 Sonntag den 29. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im **Gasthof** in **Klein-Ölitz** bei **Rabenau**  
**Mitglieder-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1. **Religion** und **Sozialdemokratie**. Referent: **Gemeine** **Paul** **Kieker**. 2. **Bericht** aus dem **Kreis-** **vorstands-** **Sitzung**. 3. **Wahl** der **Landes-** **versammlung**. 4. **Vorschläge** von **Kandidaten** zum **Partei-** **tag**. 5. **Allgemeines**.  
 Die **Gesinnungen** und **Gesenen** werden **erleicht**, **zahlreich** in der **Versammlung** zu **erscheinen**.  
**Die** **Verwaltung.**

**Bezirk Gorbitz u. Umg.**  
 Sonntag den 29. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im **Gasthof** in **Klein-Ölitz** bei **Rabenau**  
**Mitglieder-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1. **Religion** und **Sozialdemokratie**. Referent: **Gemeine** **Paul** **Kieker**. 2. **Bericht** aus dem **Kreis-** **vorstands-** **Sitzung**. 3. **Wahl** der **Landes-** **versammlung**. 4. **Vorschläge** von **Kandidaten** zum **Partei-** **tag**. 5. **Allgemeines**.  
 Die **Gesinnungen** und **Gesenen** werden **erleicht**, **zahlreich** in der **Versammlung** zu **erscheinen**.  
**Die** **Verwaltung.**

**Deutscher Bauarbeiter-Verband**  
 Bezirk **Büschdorf-Rähnitz**  
 Die für **Sonntag** den 29. Juni im **Gasthof** zu **Büschdorf** angeordnete **Versammlung** fällt aus und findet dieselbe am **Dienstag** den 2. Juli, abends 8 Uhr im obigen Lokale statt.  
 Das **Erscheinen** aller **Mitglieder** ist **Pflicht**.  
**Der** **Zweigvereins-** **vorstand.**

**Geschäfts-Veränderung.**  
**Zigarren-Geschäft**  
 von **Georg** **Strohm** **Str.** nach  
**Rähnitz**, **Freiberger** **Str.**, **Edt** **Freiberger** **Str.**  
 verlegt. **Da** **hier** **für** **das** **bisherige** **Vertrauen** **bestens** **danke**, **bitte** **wir** **auch** **weiterhin** **um** **gütige** **Unterstützung**.  
**Hochachtungsvoll** **Alfred** **Strohm** **und** **Frau**.

**Flora-Variete**  
 Größtes Sommertheater Dresden  
 Vollständig wettbewerbsfähig  
 Strassenbahn 1, 2, 3 und 12. — Tel. 101  
 Ganz Dresden spricht  
 von dem

**Kanonens-Programm**  
 16. bis 30. Juni.  
 Nur **Kritik** **allen** **anderen** **Sanges**.  
**Kassensöffnung** 7 Uhr. **Anfang** 8 1/2 Uhr.  
**Sonntags-Nachmittage**: **Vorstellung** zu **kleinen** **Preisen**.

**Priessnitzbad!**  
 Jeden **Donnerstag** abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**  
**Orchester**: **Truppens** **Korps** **des** **Trains** **des** **Er. 12.** **Leitung**: **Herr** **Dr.** **Reich**.  
**Hochachtungsvoll** **Eugen** **Wickert**.

**Wakkes Stablissement, Witten**  
 Jeden **Sonntag** und **Montag** im **renovierten** **Gasthof**  
**Feiner Ball mit Konter.**  
**Sonntags** 4—5 1/2 Uhr: **Freier Tanz**.  
**Montags** 7—10 Uhr: **Freier Tanz**.  
**Hochachtungsvoll** **F. Wakke**

**Restaurant zur guten Quelle**  
**Löbtau**, **Bismarck**, **Edt** **Freiberger** **Str.**  
 Dort ist **gestern** ein  
**Lichtbild-Theater**  
**eröffnet** worden. **Mittwoch** u. **Sonntag**: **Programmwechsel**.  
**Zur** **erfolgreichsten** **Programm**.  
**Es** **leben** **freundliche** **ein** **Herrn** **Hahn** **u.** **Frau**

**Musenhalle!**  
 Mit **viele** **Detail** **aufgenommen** **täglich** **abends** **8** **Uhr** **10** **Min.**  
**Das** **Gesicht** **am** **Fenster!**  
**Sensations** **malis** **in** **8** **Bildern**.  
**Neue** **Ausstattung** **und** **Dekoration!**  
**Vorgeschaltete** **Stärke!**

**Eröffnung** **des** **ersten** **Welt-**  
**Kriegs** **den** **28. Juni** **1914**.  
**Eröffnung** **des** **ersten** **Welt-**  
**Kriegs** **den** **28. Juni** **1914**.  
**Eröffnung** **des** **ersten** **Welt-**  
**Kriegs** **den** **28. Juni** **1914**.

Sächsische Angelegenheiten.

Sind Gewerkschaften politische Vereine?

Eine für das gesamte Gewerkschaftsleben überaus wichtige Entscheidung hat am Mittwoch der Straßsenat des sächsischen Oberlandesgerichts gefällt. Der Verbands-

Was die Selbständigkeit des Dresdner Zweigvereins anbelangt, so ist diese aus der Organisation des Vereins geschlossen worden. Nach den Statuten habe dieser einen

Das Verurteilungsgericht ist ebenfalls der Meinung, daß ein politischer Verein vorliegt. Zunächst hat es den Einwand

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft legte sich natürlich für das angefochtene Urteil ins Zeug.

Ein ungetreuer Ortstraktanten-Kassierer.

M. Wegen Unterschlagung und einfacher Urkundenfälschung hatte sich der frühere Ortstraktanten-Kassierer

Wegen dieses Urteils hat der Angeklagte zwecks Herbeiführung einer prinzipiellen Entscheidung Revision eingelegt.

Wie ja die von einer Jahrestelle des Zweigvereins (der Dresdner Zweigverein unterhält acht Jahrestellen) beschlossene Abführung von Geldern an den sozialdemokratischen Wahlfonds beweist, indem dieser Beschluß sofort

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Giese-Dresden, wies dann noch nach, daß die Feststellungen des angefochtenen Urteils über das Verhältnis des vom Angeklagten geleiteten Zweigvereins zu der Jahrestelle, die den omnibus Beschluß

Das Oberlandesgericht hat die Revision kostenpflichtig verworfen. Die Begründung war verhältnismäßig recht kurz. Der Zweigverein als selbständiger Verein angesehen

Die Angeklagten und ließen diese die lange Zeit zu. Der Angeklagte bemerkte, daß er die unterschlagenen Gelder zum Unterhalt der Familie verwendet habe. Er habe sich auch bemüht, Verhältnisse hinaus zu kommen. Das Gericht hat die Angeklagten zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

milbernd in Betracht gezogen die mangelhafte Kontrolle und die ungenügende Forderung, als strafschärfend aber den Umstand, daß durch die Unterschlagungen des Angeklagten die Klasse in Gefahr geraten war.

Mit einer bemerkenswerten Klage

hatte sich das Gewerbegericht in Neugersdorf zu befassen. Ein Arbeiter hatte die Firma Alwin Franz in Neugersdorf auf Zahlung einer ihm ausgereichten Rente verklagt, die ihm die Firma seit dem 18. November v. J. entzogen hatte.

Anfanglich hatte sich das Gewerbegericht — die Klage war bereits im Februar 1912 eingereicht worden — für unzuständig erklärt. Das Amtsgericht in Oberbach sowohl als auch das Bautzener Landgericht sprachen aber die Zuständigkeit

In den sächsischen Krematorien

hat sich auch im Mai eine starke Zunahme der Einlieferungen bemerkbar gemacht. In Chemnitz fanden 68 (gegen 55 im Mai des Vorjahres), in Dresden 45 (10), Leipzig 108 (71),

Freiberg. Im nahen Lichtenberg fand die Einweihung der Leberlandkrematorie statt. An das Werk sind zurzeit 100 Mitglieder und eine große Anzahl Dörfer und Städte als Großabnehmer angeschlossen.

Leipzig. Der Rat hat beschlossen, die Gebühren für die Feuerbestattung für Einheimische von 30 auf 25 M. und für Auswärtige von 60 auf 50 M. zu ermäßigen.

Seine Nachrichten aus dem Lande. Die Regengüsse der letzten Tage haben in manchen Gegenden Überschwemmungen zur Folge gehabt, besonders die Hochpau hat große Wassermassen mitgeführt. So wird aus Frankenberg gemeldet: Das Dorf Wasserberg

Ein ungetreuer Ortstraktanten-Kassierer. M. Wegen Unterschlagung und einfacher Urkundenfälschung hatte sich der frühere Ortstraktanten-Kassierer Friedrich Emil Vester aus Gumpersdorf bei Burgstädt vor

Vertical text on the left margin: ng!, umenträge, ung, aufgabe, fation, aus, Dresden, Zahlstelle Pl. Grund, rthain, 10 Min. nach Plektur, für Kinder, Bureau im, angusscheid, 14. Juni 1912, me., er gefällige, Herr M., nach weite, schmadt, Tothe., riete, ter Dresden, schätzt., — 74. Nr., amm, 7/1, Uhr, na Preis., ad!, onzer!, Herr R. Roth, in Wehrer., Witten, schmale, onter., HZ., P. Watske, Quelle, Strafe, ater, mwechel, ha u. Frau, e!, or 10 Min., ster!









# Neues aus aller Welt.

## Das Telefon Berlin-Stockholm.

Die mit den Startstromapparaten angeordneten Versuche sind so gut ausgefallen, daß es nur wenige Wochen dauern dürfte, bis die Leitung dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Dieser hatte das Reichspostamt Bedenken gehabt, weil es befürchtete, daß die Nebenleitungen durch den Startstrom induziert werden könnten. Das ist jetzt aber festgestellt worden, daß eine solche Gefahr nicht besteht. In technischer Hinsicht ist folgendes interessant: Für Entfernungen von mehr als 1500 Kilometer kommt nur Startstrom in Betracht. Unsere Normalmikrophone können aber eine erhöhte Stromstärke nicht übertragen, sie werden zu heiß und werden bald zerstört. Diese nicht schwebende Mikrophonform aber ist mit einer automatisch einstellbaren Abkühlung versehen, außerdem ist das Mikrophon mit einer Aluminiummembran versehen, die je nach Bedarf gespannt werden kann. In aller Stille wurden bereits vor vier Monaten bei einigen Berliner Fernsprecheinrichtungen, die in regem Verkehr mit Schweden stehen, Startstromapparate versuchsweise angeschlossen. Die Verbindung ist sehr gut aus. Nachdem die Startstromverbindung in Stockholm genehmigt worden ist, dürfte wohl auch bald eine ähnliche Verbindung mit London zustande kommen.

## Ein Kalibergwerk eröffnet.

Der einjährige Bau des medienburgischen Kalibergwerkes in Jessenitz ist ein starker Laugeneinbruch erfolgt, durch den das Werk gewonnen war, den Betrieb einzustellen. Nun ist, wie aus dem Vorhergehenden gemeldet wird, das ganze Werk eröffnet. Das Kalibergwerk liegt 36 Meter unter der oberen Schichtfläche. Die Leistung des Werkes gibt dieses total beloren. Eigenartig sind die geologischen Verhältnisse bei diesem Kalibergwerk. Es war nach dem Kalibergwerk ein fortwährendes unterirdisches Rollen der Erde beobachtbar. Die Folgen dieser Stöße machten sich in einem halben Kilometer entfernten Dorfe Trebs, noch bei einem halben Kilometer entfernten Dorfe Pöschel, Isar-Kammer aber in dem zwei Kilometer entfernten Dorfe Pöschel bemerkbar. Rings um den Ort Jessenitz, der selbst der Ort der Stöße ist, hat sich die Erde jah nach mächtig bewegt. Eine gewaltige Spalte zieht sich kilometerweit durch Felder und Häuser. Nicht nur das Werk Jessenitz steht still, sondern auch die benachbarten Kalibergwerke Friedrich Franz.

Auf dem Jessenitz Werk selbst ist merkwürdigerweise von dem geologischen Vorgang, der die ganze Umgebung erschüttert hat, nichts zu merken. Die Schornsteine rauchen nicht, die Mäler des großen Förderturmes stehen still, aber die Vinten aller Gebäude sind ganz gerade, die Erde ruhig geblieben. Ganz anders sieht es dagegen bei Friedrich Franz aus. Das große Maschinenhaus ist gänzlich zerstört. Man sieht, daß das riesige Gebäude plötzlich einen furchtbaren Stoß bekommen hat. Alle Fenster sind zertrümmert, das Dach zeigt eine Rucke. Furchtbare, zentimeterhohe fließende Risse laufen durch die Mauern. Unter einer Fensteröffnung ist ein viel schwerer Mauerblock fast hinweggeschwungen. Das Haus ist nicht mehr zu retten, es wird abgetragen werden müssen. Ein riesiger Schornstein steht daneben. Er ragt noch unversehrt empor. Aber die die Gebäudeteile sind nicht zu Ende sind, geht jeder in jedem Augen um den gefährlichen Dürchen herum. Die ungeheuren Kerkernissen, die den Schacht von Jessenitz angefüllt haben, sind der

Umgebung entzogen worden. Furchtbare Eindrücke waren die Folge. Vor dem Förderhaus von Friedrich Franz steht ein Pfahl wachsend im Boden. Die Zufahrtstraße ist hier jah verfallen; ein mehr als zwei Meter tiefer Loch mit schiefen Abhängen hat sich eingelagert. Hinter dem Baum ist gar eine gewaltige Höhlung von fünf Meter Tiefe entstanden. Aus dem benachbarten See, dessen Spiegel um 30 Zentimeter gesunken ist, sind allein 80000 Kubikmeter Wasser in die Sechen eingedrungen. Mehrere hundert Meter weiter ist wieder ein Kartoffelacker eingesenken. Der Bauer, der gerade auf dem Felde war, als die Katastrophe eintrat, erzählt, daß ein dämpfer Knall erfolgte und der Boden plötzlich vor seinen Füßen versank. Im Dorfe Trebs sieht man eine Scheune, die durch und durch gerüttelt worden ist. In dem harten Zementboden klafft eine Spalte, in die man die Hand hineinstecken kann. Der Bauer, dem das Grundstück gehört, lag gerade auf dem Sofa, als der Riß sich bildete, und er schildert den Vorgang so, daß die Mauern des Gebäudes rote bei einem Erdbeben hin und her schaukelten. Er hörte ein Geräusch, dem ähnlich, wenn in der Ferne eine Kanone abgeschossen wird. Er wurde beinahe von seiner Lagerstätte heruntergeworfen.

Die beiden Sechen sind hermetisch verschlossen. Niemand von den Arbeitern darf das Werk betreten.

Lübben, 26. Juni. Der Wassereinbruch in das Kalibergwerk von Jessenitz ist nach nicht zum Stillstand gekommen. Ueber Nacht ist das Wasser im Schacht noch um vier Meter gestiegen, so daß sich der Wasserpegel jetzt nur noch 36 Meter unter der Erdoberfläche befindet. Heute vormittag ist ein Entwurf mit einer Ministerialkommission aus Schwerin hier eingetroffen, um die Zustände auf den Sechen Jessenitz und Friedrich Franz zu untersuchen.

## Aus einer kleinen Stadt.

Nach dem Muster der Hochfabrikanten, die in ihren Stunden die Preise diktieren, setzten die vier Glasfabriken Wöhrling, Kretz, Krell und Witte des pommerischen Städtchens Kolbeck die Preise zusammen und verpflichteten sich auf vier Jahre durchgängig den Vertrag und bei einer Konventualstrafe bis zu 500 M. jährliche Glasarbeiten nicht unter dem von ihnen festgesetzten Preis zu übernehmen. Die ausgeführten Arbeiten stellen der Höhe nach einem der Vertragsschließenden zu, da die übrigen Submittanten um 20 Prozent höhere Forderungen laut gegenseitiger Vereinbarung der Stahlverwaltung eingereichten hatten. — Im Jahre 1908 hatte die lautenden städtischen Arbeiten Wöhrling, 1909 Kretz, 1910 Witte, 1911 wieder Wöhrling und 1912 Witte. Bei dem Bau der Schule erhielt Wöhrling den Zuschlag. Dafür mußte er an Kretz 500 und an Witte 400 M. zahlen. Kretz erhielt keinen Auftrag, dafür wurde ihm aber die Vergütung des Familienabes zugesprochen. Der Organisator des Bundes ist Kretz, der auch Stadtratsmitglied ist. — Ohne Zweifel ist durch dieses Treiben die Stadt Kolbeck finanziell stärker in Anspruch genommen als unter normalen Verhältnissen. Die Sozialdemokratie ist in diesem Stadtparlament vertreten, und die Stadtväter, die obiges tun, sträuben sich, das enorm hohe Bürgerrechtsgeld, durch das die Arbeiter von der Teilnahme an der Stadterweiterung ausgeschlossen werden, abzuschaffen. Die bürgerlichen Stadtväter würden ja dann nicht mehr unter sich sein.

## Explosions-Unfälle.

Stralsund, 26. Juni. Heute morgen 8 Uhr erfolgte in der Chemischen Waschanstalt und Dampfzuckererei von A. Wegener eine Explosion, bei der mehrere mit Benzin gefüllte Reinigungsmaschinen in Brand gerieten. Sechs Personen wurden schwer verletzt, darunter der Besitzer Rudolf Wegener und sein zwölfjähriger Sohn Hans, der um 11 Uhr demnächst starb. Der 41jährige Arbeiter Pöschel ist so schwer verletzt, daß sein Tod jede Minute zu erwarten ist. Ferner sind zwei Arbeiter und die Verwalterin, die bei der Detonation, die der Explosion folgte, aus dem Laden gestürzt war, verletzt.

## Schwasser.

Hiesberg, 26. Juni. In vielen Ortschaften wurde infolge Schwassers großer Schaden angerichtet. Einige Orte, wie Hobergshausen und Köhn, berichten, daß die durch die Wellenbrüche angerichteten Verheerungen bedeutender sind als bei dem Hochwasser im Jahre 1907. Sehr schlimm litten die Fischer aus Schwere bei Kartlissa, und besonders aus Pöschel in und Pöschel in. Hier stand das Wasser teilweise bis zu den Wipfeln der Bäume. Viel Vieh ist ertrunken. Bäume und Wälder sind weggeschwemmt, die Felder größtenteils vermintet. Die meisten Brücken wurden weggerissen, so auch die Brücke bei Pöschel über die schnelle Treise, auf der der 14jährige Sohn eines Stellenbesizers stand, der von den Fluten fortgerissen wurde und ertrank.

## Eindeck in eine Gerichtskasse.

Neunkirchen (bei Wien), 26. Juni. Unbekannte Täter sind heute in das Kassenlokal des hiesigen Bezirksgerichts eingedrungen und haben die eiserne Kasse mittels Wagens in den nahegelegenen Wald gebracht, dort erbrochen und das darin befindliche Bargeld sowie mehrere im Depot befindliche Uhren gestohlen. Die Akten liegen die Einbrecher unberührt. Bisher hat man von den Tätern noch keine Spur.

## Explosion auf einem Kriegsschiff.

Toulon, 26. Juni. Während der Schießübungen des Salis d'Arènes ereignete sich an Bord des Dampfers Jules Michelet ein Unglücksfall. Nach einem vom Marineministerium veröffentlichten Bericht fand eine Explosion in einem Geschützraum des Schiffes statt. Sie ist durch die Entzündung einer Kartusche, die in das Geschützrohr eingeführt werden sollte, verursacht worden. 20 Personen wurden verwundet, fünf davon schwer, von denen eine bereits gestorben ist.

## Revolverattentat in einem Kloster.

Rom, 26. Juni. Als die Messe vom Erben des heiligen Sakramentes gefeiert wurde gerade beim Essen sahen und einem Bruder lauschten, der aus der heiligen Geschichte verlas, erschien ein Individuum im Saale, das zwei Schüsse auf den Ordensprokurator abgab. Der Attentäter, der sofort übermächtig wurde, war ein Valenbruder namens Rossi, der wegen Tuberkulose entlassen worden war und sich hierfür rächen wollte.

## Briefkasten.

Frau S., Friednigsberg. Werden Sie sich zunächst mit einer Versicherung über den Rest an den Vorstand der Erbschaftsamtliche. Ihre Aufschrift und den Schein werden wir einem Vorstandsmitglied übermitteln.



**Hörten Sie schon?**  
Sagen Sie es Ihren Freunden:  
**Jasmatzi = Cigaretten**  
werden am meisten geraucht!

Qualität bleibt Qualität!  
Unsere Marine 2 Pkg.  
Jasmatzi-Dubec 2½ Pkg.  
Elmas ——— 3-5 Pkg.

## Zufriedene Gesichter



wird die Hausfrau jederzeit am Tisch sehen, wenn sie zum Frühstück- und Vespergetränk nur Seelig's kandierte Kornkaffee verwendet.

*Das Beste immer Oben*

## Deutscher Metallarbeiter - Verband

Verwaltungsstelle Mügeln und Umgegend.  
Sonntag den 18. Juli 1912, abends 8 bis 9 Uhr  
**General-Verammlung**  
im Gasthof Deutsches Haus in Mügeln.  
Tages-Ordnung:

Bericht vom 2. Quartal. — Verbandsangelegenheiten.  
Anträge sind bis zum 12. Juli einzureichen. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Fisch-Götze  
Vogelwiese  
Globusplatz.

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 1,75 M. an.  
Epilaxen, Kollidien, Mentur-  
tionspulver, Boraxpulver, u. dgl.  
**Frauen-Artikel**  
Bestell gratis. Auf Post 10 Pfg. Postl.  
**Frau Hensinger**  
000 37 Am See 37 000  
Kaiser-Laden von  
Dippoldswalder Platz.  
Genau auf Namen und  
Ordnungnummer achten.

## Stadt Amsterdam, Laubegast.

Donnerstag Feines Festkonzert mit darauffolgendem Tanz  
den 27. Juni 1912, abends 8 bis 9 Uhr  
Eintritt mit Tanz 50 Pf. Um zahlreichen Zutritt bitten wir.  
**Restaur. Micktner Baubörse.**  
Mickten, Domplatzstraße 1, 1. u. 2. Etage  
empf. seine schönen freundl. Lokalitäten, 80 Verj. faul. Vereinszimmer.  
Kaphall-Kegelbahn. Speise- und Getränke in bester Qualität. A. Verz. Nöhr.

## Möbel-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung bin ich gezwungen, mein großes Lager  
bis 1. Juli zu räumen.  
Ganze Einrichtungen sowie einzelne Möbel  
zu enorm billigen Preisen.  
**Robert Wolf, Pillnitzer Straße 19.**  
Wir haben unsere gezeigten Wohnen von Cotta,  
Löbtau, Wölfnitz auf die der heutigen Nummer beiliegenden  
Preisliste aufzusetzen.

Rest. Kiehlmanns, Tharandter  
Straße 84  
Inhaber: G. Kiehlmann  
empfiehlt seine Lokalitäten einer  
günstigen Beachtung. Bürgerlicher  
billiger Mittagstisch.

## Männerleiden

Mund- und Halsentzündungen  
und Narkrankheiten  
Behandelt seit 17 Jahren mit gut.  
Erfolg ohne Operation. durch das  
Naturheilverfahren Prof. Helmberg.  
Breslau, Bautzener Str. 22.  
Sprechst. 8-5. Sonntags 8-11.

Rest. Reisewitzer Park  
Tharandter Straße — Inh. P. Bahlisch  
empf. seine Lokalitäten einer günstig.  
Beachtung. Vorzögl. Mittagstisch.

## Dresdner Volkshaus

ff. Biere  
kalt Uhren  
repar. Feder 75 Pf., Reingold 1 M. nur  
Drehgasse 1a, I. Etage

## Ang. Kinners Restaur.

Nieder-Gittersee  
empfiehlt seine freundl. Lokalitäten  
einer günstigen Beachtung.

# Donnerstag bis Sonnabend **Billige Lebensmittel!** Donnerstag bis Sonnabend

**Zitronen** 38  
große, gelbe, saftige Frucht  
10 Stück

**Prima Görzer Speisekartoffeln** 10  
Pfund

**Pa. Holl. Salat-Gurken** 14  
große, feste, fr. Ware, 18 u.

**Bananen** 6 Pf.  
gelb und reif, 4 Stück 22 Pf.

**Blumenkohl** 12 Pf.  
fettliche feste Köpfe, 18 Pf.

## Gemüse-Konserven

Stangenspargel, mittel II	140	75
Stangenspargel, mittel	150	80
Stangenspargel, hart	160	85
Stangenspargel, extrahart	175	95
Brechspargel, dünn	95	58
Brechspargel, mittel	110	—
Brechspargel, hart, o. Röhre	75	42
Spargel-Abchnitt	60	35
<b>Fruchtmarmelade 95 Pf.</b> vora. idemefend. Eisener		
Leipziger Allerlei, Berl. Wildg.	50	30
Leipz. Allerlei, Romf.-Melange	60	35
Junge Erbsen	—	29
Erbsen mit Karotten	—	25
Spinat	45	30
Brechbohnen	—	28
Stangen-Wachsbohnen	45	28
Karotten, gemürlert	—	23

## Weine

<b>Weissweine</b>	
Dienheimer	Flasche 110 Pf.
Gumbshheimer	Flasche 95 Pf.
Bodenheimer	Flasche 95 Pf.
<b>135 Flaschen Planiger 88 Pf.</b> bel. preiswert. - Flasche	
<b>Rotweine</b>	
Franz. Rotwein	Flasche 75 Pf.
Medoc	Flasche 80 Pf.
Vin de l'Aude	Flasche 70 Pf.
Palus	Flasche 95 Pf.
Fronsac	Flasche 98 Pf.
Montagne	Flasche 75 Pf.
<b>105 Fl. Tarragona-Portw. 92 Pf.</b> Flasche	
<b>Südweine</b>	
Samos	Flasche 85 Pf.
Tarragona	Flasche 98 Pf.
Malaga	Flasche 125 Pf.
Feiner alter Sherry	Flasche 145 Pf.

## Kolonialwaren

Tafelreis, beste Qualität	20 Pf.
Gruppen, mittel	17 Pf.
Gelbe Erbsen, halb	18 Pf.
Grüne Erbsen	18 Pf.
<b>Mehl, Royal 88</b> Wassermehl, feinstes 5 Pf.	
Linsen	25, 17 Pf.
Weisse Bohnen	15 Pf.
Zuckerhölz, allerfeinster	35 Pf.
Gerste	18 Pf.
Makkaroni	18 Pf.
Kartoffelmehl	20 Pf.
Erbsen, gelb, ganze	25 Pf.
<b>Hausmacher-Nudeln 18</b> im Karton mit Eier u. Farb- anfang 1/2 Pf. - Karton	
Kaffee, frisch geröstet	105, 155 Pf.
Salz	9 Pf.
Ura-Kaffee	70 Pf.
Ringapfel	60 Pf.
Karibader Kaffeezusatz	8 Pf.

## Frucht-Konserven

Mirabellen	55
Reineclauden	55
Pflaumen, ganze	38
Birnen	42
Apfelsin	38
Gem. Früchte	75
Preiselbeeren	95
Ananas in Scheiben	165
<b>In Salami u. Zerkelat 1.98</b> in ganzen Bärten von 1/2 bis 1 1/2 Pfund	
Stachelbeeren	90
Pflaume, halb	130
Kirschen, rot, ohne Stein	100
<b>Fisch-Konserven</b>	
Aal in Gelee	Dose 90 Pf.
Forellen-Heringe in Gelee	Dose 50 Pf.
Felsin Delik.-Bratheringe	Dose 50 Pf.
Oelsardinen, Dose ca. 1 Pf.	Dose 95 Pf.

**Maschinentöpfe** 95 Pf.  
gar. rein Aluminium, 14 cm,  
unbeschichte, extra schwere  
Ware

**Ein Posten Patent-Kleiderbügel mit Hosenstrecker** 35 Pf.

**Ein Bestposten: 1600 Pfund dekor. Porzellan** 22 Pf.  
a. Ausfuch. nach Gewicht Pf.

**Japan. Reisekoffer** 5.45, 4.25, 2.95  
mit Leder-Bladriemen

**Hutkarton** für die Reise, nach  
mit Lederriemen  
extra hart, aus brauner  
Lederpappe 2.35, 2.15, 1.85

**Einmachegläser, gewöhnlich**

1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Liter	6, 7, 10, 14, 18, 22, 28, 32, 38, 45 Pf.
mit Glasdeckel, Gummiring	1, 1 1/2, 2 Liter
und Patentverschluss	28, 32, 38, 42, 48 Pf.

# Messow & Waldschmidt, Wilsdruffer Str. 11/13.

**E. PASCHKY**

Wittenb. Str. 14, Tel. 3102  
Bismarckstr. 13, 4162  
Enging. Simeonstraße  
Sollnerstraße 12, Tel. 2806  
Enging. Simeonstraße  
Karlstr. 14, Tel. 4000  
Alaanstraße 4, 2257  
Bismarckstr. 11, Tel. 4871

Wittenb. Str. 24, Tel. 3970  
Wettinerstraße 17, 1835  
Rosenstraße 43, 1738  
Sollnerstraße 27, 4594  
Torgauer Straße 10, 1539  
Trombeterstraße 5, 3967  
Stiefelbörcher Str. 18, Tel. 4114

Kontore und Lagerien: Wölfnitzstraße 1, Tel. 1694.

**Mit großen Brachtfängen**  
sind unsere Dampfer „Frigo“ und „Tiro“ wieder heimgekommen.  
Freitag und Sonnabend eintriefend und  
von vorzüglicher Qualität

**Limandes**, 6. Heilzige, 1/2 - 1 Pfund, Pid. 20 Pf.  
**Rotzungen**, „Del.“, auf Pfund 2-3 Stück  
**Seehecht**, „Del.“, ohne Kopf, bis 4 Pfund, Pfund 18 Pf.  
**Austernfisch**, ohne Kopf, 1/2 - 1 Pfund, in vor-  
züglichen Sorten, Pfid. 14 Pf.  
**Morlans**, „Del.“, 1/2 - 1 Pfund, Pfid. 12 Pf.  
**Goldbarsch**, ohne Kopf, 1/2 - 1 Pfund, Pfid. 12 Pf.  
**Kabljau**, ohne Kopf, in beiden großen Sorten  
**Kabljau**, „Del.“, ohne Kopf, bis 4 Pfund, Pfid. 12 Pf.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

**Delikate Bratheringe 70**  
die 4-Pf.-Dosen - mit je nach Größe - 15-25 Stk.  
10 Dosen à 65 Pf.; 25 Dosen à 60 Pf.; 50 Dosen à 58 Pf.

**ff. große neue saure Gurken 12**  
bei mindestens 50 Stück à 10 Pf.; 100 Stück à 9 Pf.  
Versand prompt gegen Nachnahme.

**Die Sparkasse zu Leuben b. Dresden**  
verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent  
bei täglicher Zinsberechnung.

Öffnet an jedem Vordienstag von 9-1 Uhr vorm. u. 5-8 Uhr nachm.  
Sonnabends und an Tagen bei festlichen Anlässen von 9 Uhr  
vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Elektrische Bahnerbindung: Dresden - Laubegast - Leuben.

**Kino Leuben**  
Täglich, außer Dienstag, eröffnet.  
Mittwoch u. Sonnabend Programmwechsel.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet Die Direktion.

**Reinhold Schönfelder**  
Hirschfelde i. S.  
Fruchtwein- u. Likörfabrik  
berühmt in 10-Liter-Rothflasken:

**Obst- und Beerenweine**  
Apfelwein, herb 2.90 Pf.  
Apfelwein, süß 3.30 Pf.  
Weißelbeerwein 4.50 Pf.  
Johannisbeerwein 5.00 Pf.  
Obst-lugher 5.00 Pf.  
Stachelbeerwein 6.50 Pf.  
Erdbeer- u. Johst. Aroma 6.00 Pf.  
Frucht-Wermut 6.00 Pf.

**Frucht-Dessert-Getränke**  
(Spezialitäten)  
Marke O. R. (tuh. Obst-Rüster) 4.20 Pf.  
Marke F. P. (fr. Frucht-Portw.) 6.00 Pf.  
Marke F. M. (fr. Fr.-Malaga) 6.00 Pf.  
Hifika (geröst. geistl.) 6.70 Pf.  
u. Radmahe, Korbfl. lehmteife.  
Auf Wunsch ausführl. Preisliste.

**Damen- u. Herren-Garderobe**  
u. m. auch  
Teilzahlung.  
H. Loos, Wilsdrufferstr. 18, I.  
Tel. 15912.

**Frauen**  
gebraucht bei Störungen  
Perioden-Tee a 75 Pf.  
Perioden-Palver a 2.50 Pf.  
**Frau Heusinger**  
37 Am See 37  
Ecke Dippoldswalder Platz.

**Herren-Wäsche**  
Krawatten, Blaue Anzüge  
kauft man am billigsten bei  
**E. Köhler, Am See 13.**

**Kokos-Flocken**  
Selbmanns Filialen  
Achtung! Kalb- und  
Schweinefleisch  
kauft man gut und billig nur  
Sonnabends Kieser Straße 44.

**Putze nur mit**  
**Globus**  
SCHUTZ-  
MARKE  
Putzextrakt  
Fritz Schulz in A.G. Leipzig  
Beste Metallputz der Welt

**Achtung!** Vertell. m. Parag. v.  
8-15 Uhr. Sofas von  
15-30 Pf., Chaisel b. 10-18 Pf.,  
Rommoblen 10-15 Pf., Schränke,  
Waschtische, Vertikof, Glaschränke,  
Stelenschränke, einzelne Kartagen  
verkauft sehr billig **Langer**,  
Galeriestr. 11, I. Tel. 2481.

**Klugel'rauen**  
„Frauentee“, Paket 75 Pf.  
Mutterspritzen, Spülkannen  
Konsal-Gürtel, Lelo-Binden  
sowie alle  
**Frauen-Artikel.**  
Nur bessere Ware!  
**R. Freisleben**  
Postplatz, 11. III.  
Man achte auf Firma.

**Fahrrad-Mäntel**  
Zähle, Ketten, Bedale u. m.  
sowie alle Reparaturen schnell und  
preisw. O. Schneider, Schandor 17, 11

**Kleian's**  
10-Pf.-Back-Pulver

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der  
Romanbibliothek  
**„In freien Stunden“**  
bei. Wir empfehlen ihn unseren Lesern zur ge-  
fälligen Beachtung.  
**Die Expedition.**

**Honigkuchen-Bäckerei Paul Börner** Faber G. Regel  
Witten, Wilsdrufferstr. 18  
Empfehle werlich Vereinen und Gewerkschaften bei Veranstaltung  
von Sommerfesten und sonstigen Vereinsfestlichkeiten meine beliebigen  
**Honigkuchen** und bitte bei Bedarf um gütige Unterstützung  
Muster stehen jederzeit zur Verfügung. Lieferung erfolgt frei Haus.

**Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter und  
verwandter Berufsgenossen. Zahlstelle Dresden.**  
Nach kurzem Krankenlager verstarb unser Mitglied, der  
Brauereiarbeiter **Michael Feuerer**  
beschäftigt in der Brauerei Heilichlöcher.  
Die Beerdigung erfolgt am Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr  
vom Friedrichshäuser Krankenhaus aus nach dem früheren Fried-  
richshäuser Friedhof.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
Der Vorstand.

Zurückgeliebt vom Grabe unseres lieben unvergesslichen  
Sohnes und Bruders **Willi Werner** sagen wir allen  
Verwandten und Bekannten für die herzliche Teilnahme und den  
teuren Blumenkranz unsern innigsten Dank. Besonders Dank  
dem Turnverein „Friedrich auf“, Modrig, für das freiwillige Tragen  
der Jugend von Volkst. für das ehrende Geleit sowie dem  
Arbeiter-Gesangverein von Gorbiz für den erhabenden Gesang.  
Gorbiz, den 28. Juni 1912.  
Die tieftrauernde Mutter **Luise Werner**  
Da warst so gut und harst so früh,  
Der dich gelamnt, verpfligt dich nie.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß am 25. Juni meine liebe Frau, unsere gute Mutter  
und Schwiegermutter  
**Frau Martha Bornemann**  
sanft entschlafen ist. In tiefstem Schmerze:  
**Paul Bornemann**, im Namen der Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend den 29. Juni, nachmittags  
3 Uhr, auf dem Friedrichshäuser Friedhof statt.

Leben & Willen & Kunitz

# Leben • Wissen • Kunst

Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

**Wiederholung der letzten Jahre** Die Verhältnisse der Stadt sind auch für diesen Sommer ungünstiger als in den Jahren 1910 und 1911. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Riese Witterungen** Während der künftigen Sommerzeit wird die Wärme von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Die Wiener Schüler der Musik** Die Wiener Schüler der Musik sind in der letzten Saison sehr erfolgreich. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Der neue Verkehrsverein** Der neue Verkehrsverein hat sich gegründet. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Die künftigen Sommer** Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Die künftigen Sommer** Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Zeitschriften** Das Unterhaltungsblatt „Die Welt“, die von Georg Meißner in Dresden mit großer Hartnäckigkeit geleitet wird und in höchst reichhaltigen Inhalten die Leser erfreut. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Zeitschriften** Das Unterhaltungsblatt „Die Welt“, die von Georg Meißner in Dresden mit großer Hartnäckigkeit geleitet wird und in höchst reichhaltigen Inhalten die Leser erfreut. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Zeitschriften** Das Unterhaltungsblatt „Die Welt“, die von Georg Meißner in Dresden mit großer Hartnäckigkeit geleitet wird und in höchst reichhaltigen Inhalten die Leser erfreut. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Zeitschriften** Das Unterhaltungsblatt „Die Welt“, die von Georg Meißner in Dresden mit großer Hartnäckigkeit geleitet wird und in höchst reichhaltigen Inhalten die Leser erfreut. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

## Dresdner Kalender

Theater, Opern, Konzerte, Feste, Gedenktagen. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Die künftigen Sommer** Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

**Jugend-Bildungsverein** Der Jugend-Bildungsverein hat sich gegründet. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

### Der Raub auf der Wanderung

Es war der erste Herbstmonat in der Gegend, wo die Räte zu den Wäldern zogen, die Dürre in ihrer Herrschaft zu verleben, kann begreift werden, wie sich die Räte in den Wäldern zu verleben. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die künftigen Sommer werden von sehr hoher Temperatur sein. Die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland, die meisten Familien sind im Ausland.

Die Arbeit des Arbeiters ist die wichtigste, die in unserer Zeit besteht. Er ist der Schöpfer des Wohlstandes, der die Welt speist, die Kleider webt, die Häuser baut, die Straßen pflastert. Ohne den Arbeiter wäre das Leben unmöglich.

Der Arbeiter ist die Stütze der Nation. Er verdient den Respekt und die Achtung aller Menschen. Er ist der Held der Stunde, wenn es darum geht, die Interessen der Masse zu verteidigen.

Die Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahrzehnten große Erfolge erzielt. Die Löhne sind gestiegen, die Arbeitsbedingungen sind sichergestellt. Dies ist ein Beweis für die Kraft der solidarischen Organisation.

Peter Michel

Ein familiärer Roman von Friedrich Bach

Sechtes Kapitel

Peter begrüßte wieder seine alte Wohnung. Der Tod seiner Mutter hatte sehr auf sein Gemüt gewirkt; es bedurfte einer langen Zeit, um wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Die große Sehnsucht nach der Vergangenheit, nach dem Glanz der Jugend, die sich nur in der Erinnerung zu bewahren vermag, war ein mächtiges Motiv für ihn.

Er dachte an die Stunden seiner Schulzeit, an die Freizeiteure mit seinen Freunden, an die ersten Schritte in die Welt. Alles schien ihm nun so fern und doch so nahe.

Die letzten Stunden des Lebens mit seiner Mutter waren so intensiv gewesen, dass er sich kaum vorstellen konnte, ohne sie zu leben.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Die Sehnsucht nach dem Jenseits wurde stärker, er dachte an die großen Geister der Welt, an die Werke der Kunst und der Wissenschaft, die die Menschheit überdauern werden.

Er fühlte sich verloren in der modernen Welt, die sich so schnell veränderte. Die alten Werte verloren ihre Bedeutung, neue Werte waren im Entstehen begriffen.

Naturkunde

Die Naturkunde ist die Wissenschaft von den Gesetzen der Natur. Sie untersucht die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Erscheinungen der Welt und sucht nach den Ursachen der Geschehnisse.

Die Naturkunde ist eine der ältesten Wissenschaften. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entwickelt und hat heute einen großen Stellenwert in der menschlichen Kultur.

Die Naturkunde ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die Erkenntnisse aus den verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften integriert. Sie ist ein Fundament für das Verständnis unserer Umwelt.

Die Naturkunde ist eine der ältesten Wissenschaften. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entwickelt und hat heute einen großen Stellenwert in der menschlichen Kultur.

Die Naturkunde ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die Erkenntnisse aus den verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften integriert. Sie ist ein Fundament für das Verständnis unserer Umwelt.

Die Naturkunde ist eine der ältesten Wissenschaften. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter entwickelt und hat heute einen großen Stellenwert in der menschlichen Kultur.

Die Naturkunde ist eine interdisziplinäre Wissenschaft, die Erkenntnisse aus den verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften integriert. Sie ist ein Fundament für das Verständnis unserer Umwelt.

Wirtschaft

Die Wirtschaft ist der Bereich der menschlichen Tätigkeit, der sich mit der Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern und Dienstleistungen beschäftigt. Sie ist ein zentraler Bestandteil der Gesellschaft.

Die Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Gütern und Dienstleistungen ist stark gewachsen, was zu einem höheren Lebensstandard für viele Menschen weltweit geführt hat.

Die Wirtschaft ist ein dynamischer Bereich, der sich ständig weiterentwickelt. Neue Technologien und Erfindungen haben die Möglichkeiten der Produktion und Distribution von Gütern erweitert.

Die Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Die Produktion von Gütern und Dienstleistungen ist stark gewachsen, was zu einem höheren Lebensstandard für viele Menschen weltweit geführt hat.

Die Wirtschaft ist ein dynamischer Bereich, der sich ständig weiterentwickelt. Neue Technologien und Erfindungen haben die Möglichkeiten der Produktion und Distribution von Gütern erweitert.

Umichau

Augenärztliche

Eine Augenheilkunde von Wied...

Einige Informationen über...

Einige Informationen über...